

Stimmt an mit hellem hohen Klang,
stimmt an das Lied der Lieder,
Des Vaterlandes Hochgesang; das Wald-
tal hall' es wider!

Der alten Varden Vaterland, dem Vater-
land der Treue,
Dir, freies, unbesung'nes Land, dir
weih'n wir uns aufs neue!

Zur Ahnentugend wir uns weih'n, zum
Schutze deiner Hütten;
Wir lieben deutsches Fröhdichsein und alte
deutsche Sitten.

Die Varden sollen Lieb' und Wein, doch
öfter Jugend preisen,
Und sollen bledre Männer sein in Laten
und in Weisen.

Ihr Kraftgesang soll himmelan mit Un-
gestüm sich reisen,
Und jeder echte deutsche Mann soll Freund
und Bruder heißen!

Matthias Claudius.

Wenn Gott will rechte Günst' erweisen,
Den schickt er in die weite Welt,
Dem will er seine Wunder weisen
In Berg und Thal und Strom und Feld.

Die Trägen, die zu Hause liegen,
Erkrankt nicht das Morgenrot;
Sie wissen nur von Kuderwiegen,
Von Sorgen, Last und Noth ums Brot.

Die Bächlein von den Bergen springen,
Die Vexchen jubeln hoch vor Lust,
Die sollt' ich nicht mit ihnen singen
Aus voller Keh' und frischer Brust?

Den lieben Gott laß ich nur walten.
Der Wächlein, Vexchen, Wald und Feld
Und Erd' und Himmel will erhalten,
Dat auch mein' Sach' aufs best' behält!

J. v. Eichendorff.

Betränkt mit Laub den lieben vollen
Becher

Und trinkt ihn fröhlich leer!
In ganz Europa, ihr Herren Jecher,
Ist solch ein Wein nicht mehr.

Er kommt nicht her aus Ungarn noch
aus Polen.

Noch wo man franzmänn'ich spricht;
Da mag Sankt Veit, der Ritter, Wein sich
holen,

Wir holen ihn da nicht.

Ihn bringt das Vaterland aus seiner
Fülle;

Wie wär' er sonst so gut?
Wie wär' er sonst so edel, wäre stille,
Und doch voll Kraft und Mut?

Er wächst nicht überall im Deutschen
Reiche;

Und viele Berge, hört!
Sind, wie die weiland Kreter,
Haule Sauche, und nicht der Stelle wert.

Kaufmännisches Lehr- und Lesebuch.

Thüringens Berge zum Crempel bringen
Gewächs,
Sieht aus wie Wein; ih's aber nicht, —
Man kann dabet nicht singen,
Dabet nicht fröhlich sein.

Im Erzgebirge dürrt' ihr auch nicht
suchen,
Wenn Wein ihr finden wollt;
Das bringt nur Silbererz und Kobalts-
stücken
Und etwas Kaufsgold.

Der Bloßberg ist der laune Herr Phi-
lister,
Er macht nur Wind, wie der;
Drum tanzen auch der Kuckuck und sein
Küster
Auf ihm die Kreuz und Quer.

Am Rhein, am Rhein, da wachsen unsere
Reben:
Gesegnet sei der Abt;
Da wachsen sie am Ufer hin und geben
Uns diesen Labewein.

So trinkt ihn denn, und laßt allewege
uns freu'n und fröhlich sein!
Und wüßten wir, wo jemand traurig läge,
Wir gäben ihm den Wein.

Matthias Claudius.

Auf, ihr Brüder, laßt uns walten
In den großen heil'gen Rom,
Laßt aus tausend Kehlen schallen
Des Gesangs lebend'gen Strom,
Wenn die Töne sich verschlingen,
Knüpfen wir das Bruderverband,
Auf zum Himmel Wänsche bringen
Für das deutsche Vaterland.

In der mächt'gen Eichen Kaufschon
Nische sich der deutsche Sang,
Dah' der alten Weiser Kaufschon
Sich erfreu' am alten Klang.
Deutsches Lied, ion' ihnen Kunde
fort und fort vom deutschen Gels,
Der im tausendstimm'gen Bunde
Seine alten Helden preist.

Überall in deutschen Landen
Blühet kräftig der Gesang,
Der aus hefter Brust entstanden,
Kündet laut des Herzens Drang,
Deutsches Lied aus deutschem Herzen
Töne fort von Mund zu Mund,
Denn! die Klagen, heilt die Schmerzen,
Knüpfe freier Männer Bund.

Sei gerührt, du Feß der Lieder,
Ströme Freud' und Segen aus,
Dah' die Scharen trauter Brüder
Rehren froh ins Vaterhaus.
Run, wohlan denn, Deutschlands' Söhne!
Laßt uns feiern Band in Band,
Und die frohe Kunde löne
Durch das weite Vaterland.

Dr. H. J. Weismann.